

Krischberg
Gülden

Grußwort

1. Dortmunder Informatik-Tag

30. Januar 1991, 14.00 Uhr

Hörsaal 3, Emil-Figge-Str. 50

Anrede

Sehr geehrter Herr Zuse, Spectabilität, liebe Kollegen, sehr geehrte Damen und Herren.

*tief berührt von Entwicklungen am Golf. Auch und gerade für Uni Do. 500 Studenten
Gemeinschaft der Lehrenden + Lernenden*

Democh
Sehr geehrter Herr Zuse, Ehrungen haben Sie in Ihrem Leben schon viel erhalten - heute kommt eine weitere hinzu. Ich will gleich zu Beginn sagen: Die Universität kann stolz darauf sein, einen hochprofilierten und hochangesehenen Wissenschaftler, wie Sie es sind, mit der Ehrendoktorwürde auszuzeichnen.

Heute verbindet der Fachbereich Informatik drei ganz bedeutsame Ereignisse miteinander: Heute wird nicht nur Konrad Zuse geehrt, sondern heute bekommt der 1.000 Absolvent des Studienganges Informatik sein Zeugnis und auch die ersten Absolventen des Studienganges Angewandte Informatik, besser: Ingenieurinformatik, erhalten ihre Diplomzeugnisse. Das ist also eine akademische Feierstunde mit allen notwendigen Ingredienzen. Ich würde es *Gerade bezogen auf* begrüßen, wenn dieses Beispiel Nachahmer in den Fachbereichen unserer Hochschule findet, die das noch nicht praktizieren. Für die im Vergleich zu anderen Hochschulen vergleichsweise junge Universität Dortmund sind Veranstaltungen mit starkem Symbolcharakter wichtig. Sie tragen dazu bei, unseren Absolventen das Gefühl einer Alma mater zu geben.

Anrede

Sehr geehrter Herr Zuse, über Ihr Lebenswerk, Ihre Schaffenskraft und Ihr Wirken werden wir gleich von kompetenter Seite noch einen *Laudatio* Vortrag hören. Ich möchte mich deshalb kurz fassen. Ihre bahnbrechenden Leistungen auf dem Gebiet der Computerwissenschaft sind unbestritten. Neben einer breiten theoretischen und praktischen Bildung kann man Ihnen eine außergewöhnliche Offenheit und eine nahezu unerschöpfliche Energie bei der Suche nach innovativen, zukunftssträchtigen Ansätzen und Entwicklungen bescheinigen. In dieses Bild fügen sich denn auch nahtlos Ihre künstlerischen Aktivitäten ein.

Zurückhaltende menschliche Art erleben dürfen

Sie sind der erste Wissenschaftler, der vom Fachbereich Informatik die Ehrendoktorwürde erhält. Die Universität Dortmund würdigt damit Ihre unschätzbaren Verdienste und Ihren unermüdlichen Einsatz für die Computerwissenschaft. Mit Fug und Recht kann ich feststellen, daß Ihr Werk erheblichen Anteil am Fundament für die Dortmunder Informatik hatte. Dafür möchten wir uns heute mit der Ehrendoktorwürde bedanken.

Anrede

Die Informatik aus Dortmund ist gut! Das sage ich gänzlich unbescheiden. Dieser Fachbereich mit seinen rund 2.500 Studenten ist eines unserer Aushängeschilder - Er hat erheblichen Anteil am ausgezeichneten Ruf der Universität Dortmund in Forschung und Lehre. Bei meiner Amtseinführung vor neun Monaten habe ich gesagt: Tu gutes und rede darüber! Vor einer derart breiten Öffentlichkeit wie heute komme ich meiner Forderung gerne nach. Ein wichtiger Indikator für das Image der Dortmunder Informatiker ist das Drittmittelaufkommen. Das letzte Forschungshandbuch des Wissenschaftsministeriums belegt eindrucksvoll, daß dieser Fachbereich in den achtziger Jahren zeitweise bis zu 60 Prozent mehr Drittmittel eingeworben hat als die anderen drei Informatik-Fachbereiche in Nordrhein-Westfalen zusammen. Das hat sich bis heute nicht ^{entscheidend} ~~großartig~~ verändert. Trotz der Überlastsituation hat die Zahl der aus Drittmitteln beschäftigten Wissenschaftler mit derzeit 50 die Zahl der Landesstelleninhaber fast erreicht.

bundesweit

1984 ist hier ein heute ^{Vimmer} noch einzigartiger Studiengang eingerichtet worden, der von Wirtschaft ^{Wissenschaft} und ~~Verwaltung~~ immer wieder gefordert worden ist: die interdisziplinäre Ingenieurinformatik. Ein Ingenieurinformatiker erhält nicht nur eine gründliche anwendungsorientierte Ausbildung in der Informatik. Ihm werden auch Kenntnisse in der Elektrotechnik und im Maschinenbau vermittelt. Zu den Lehrinhalten gehören schließlich noch Bestandteile aus der Betriebswirtschaftslehre und last but not least die Projektarbeit. Mit Blick auf die späteren vielfältigen Arbeitsplatzmöglichkeiten ist ein Informatiker wohl kaum praxisorientierter auszubilden.

Allen Absolventen, die heute ihre Zeugnisse erhalten, möchte ich noch eine Bitte mit auf den Weg geben. Denken Sie ab und zu an die Universität Dortmund. Wir brauchen Sie alle für die zukunftsorientierte Weiterentwicklung unserer Hochschule, wir brauchen den Kontakt zu Ihnen. Eine Möglichkeit des weiteren Kontaktes wäre die Mitgliedschaft in der Sektion Informatik in der Freunde-Gesellschaft. Diese Sektion hat sich vor kurzem konstituiert. Damit helfen Sie nicht nur Ihrer Universität, sondern garantiert auch sich selbst.

nicht nur herzlich gratulieren, sondern

Anrede

Die Universität Dortmund boomt wie nie. Nicht nur der Fachbereich Informatik weist seit Jahren steigende Studentenzahlen auf. Alle Studienfächer unserer Hochschule sind beliebt, das beweisen die Zahlen für das laufende Wintersemester. Rund 4.500 Neuimmatrikulationen haben die Gesamtzahl der Studenten auf knapp 23.000 schnellen lassen. Konzipiert ist die Universität Dortmund lediglich für knapp 11.000 Studierende. Die Folgen kennen die meisten von ihnen.

Hier muß es also, um in der Sprache der Informatiker zu bleiben, einen ansteckenden Virus mit großer Kraft geben. Dieser Virus, eigentlich ist dieses Wort negativ besetzt - in diesem Zusammenhang möchte ich es aber positiv verstanden wissen, dieser Virus also, so denke ich ohne Übertreibung sagen zu können, ist der ausgezeichnete Ruf der Dortmunder Forschung und Lehre. Die Anziehungskraft der sogenannten Traditionsuniversitäten läßt nicht nur wegen der Wohnungsnot für Studenten immer mehr nach.

Unsere Hochschule hat in den vergangenen Jahren die höchsten Zuwachszahlen aller Universitäten in Nordrhein-Westfalen zu verkraften gehabt. Landesweit stiegen die Studentenzahlen um 25 Prozent, die Universität ^{Dortmund} liegt dabei mit 65 Prozent Zuwachs einsam an der Spitze. Verstärkte personelle, materielle und finanzielle Zuwendungen waren damit nicht einmal annähernd im Gleichschritt verbunden. Damit ist die Säge an einem entscheidenden Stützpfeiler der Universität Dortmund für die künftige Wettbewerbsfähigkeit gesetzt. nicht nur um Geld

flexible Lösung, weg von starren Schemata, Ausnutzen des kreativen Potentials auch in Führung der Hochschule, Zeichnen + Strukturieren neuer. Dabei steht für mich als Rektor unverrückbar fest: Alle 16

~~Forschungs- und Wissenschaftslandschaften~~
 Fachbereiche haben ihren Stellenwert. Und wenn wir die drängenden Zukunftsprobleme lösen wollen, müssen wir alle miteinander an einem Strang ziehen. Nur gemeinsam sind wir stark.

- ICD
- Softwaretechnologie
- Systemare Techniken
- Mikroelektronik
- Inf. + Xps
- The. Grundl.
- Inform. anwend.

~~Aber es geht eben nicht nur um die Wettbewerbsfähigkeit einer Universität. Es geht um die Zukunfts- und Entwicklungschancen von Standorten und Regionen. Wir alle wissen, daß auf Dauer gesicherte Entwicklungschancen nur dort zu erwarten sind, wo eine enge räumliche Verbindung und Verflechtung von Wissenschaft und Praxis gegeben ist. Wo läßt sich das deutlicher sehen als in dieser Region. Hier kommt es schon seit Jahren zu einer permanenten Anpassung an neue ökonomische und technische Konstellationen - das ist keine Eigengesetzlichkeit. An diesem Entwicklungsprozeß haben die Informatik-Absolventen und der Fachbereich Informatik erheblichen Anteil. Die Ingenieurinformatiker dürften diesen Trend noch verstärken.~~

Da sind einmal die Dienstleistungsangebote für die Unternehmen in der Region, d.h. die Entwicklung von Informatikmethoden für Ingenieuranwendungen, Personaltransfer sowie Informations- und Wissenstransfer im Rahmen von Kooperationsprojekten zu erwähnen. Aus der Universität heraus kam es zu vielen Firmengründungen, sogenannten "spin-off-Firmen".

Größte Ausbildungsinstitution
Unweit mehr als 2000

Der Fachbereich Informatik ist vorbildhaft für eine Weiterentwicklung dieser Aktivitäten. Beispielhaft ist hier das Informatik-Centrum-Dortmund (ICD) mit der geplanten anwendungsorientierten Forschung in der Forschungs- und Entwicklungs-Gesellschaft an der Universität Dortmund zu nennen. In der Realisierung dieses ehrgeizigen Projektes sind schon viele Steine aus dem Weg geräumt worden. Ich hoffe, daß wir schon bald den endgültigen Durchbruch vermelden können. Das ICD käme nicht nur der Forschung, sondern auch der Lehre und darüber hinaus der internationalen Ausrichtung der Universität Dortmund zugute.

Anrede

Zum Schluß möchte ich mich bei den Mitarbeitern im Fachbereich Informatik für die Organsiation dieser akademischen Feier bedanken. Ich denke, daß Sie heute mit Konrad Zuse einen vortrefflichen Wissenschaftler auszeichnen.

Festprogramm

30. Januar 1991, 14.00 Uhr

Hörsaal E5, Universitätsbibliothek

Begrüßung

Prof. Dr. H.-P. Schwefel, Dekan des Fachbereichs Informatik

Grußworte

Prof. Dr. D. Müller-Böling, Rektor der Universität Dortmund

Grüßworte

Konrad Zuse's Lebenswerk –

Seine Bedeutung für die Informatik

Prof. Dr. W. Händler, Universität Erlangen/Nürnberg

Verleihung der Ehrendoktorwürde an Prof. Dr. Konrad Zuse

Prof. Dr. H.-P. Schwefel, Dekan des Fachbereichs Informatik

Der Computer: Gestern, Heute, Morgen

Prof. Dr. K. Zuse

'Über Musik und zum Computer' dargestellt an

nahe zu fern (Komposition 1987)

Prof. D. Reith, Folkwang-Hochschule für Musik, Essen

– Kaffeepause –

Praxisrelevante Forschung – praxisrelevante Ausbildung

Prof. Dr. H. Schwärtzel, Präsident der Gesellschaft für Informatik

Informatik an den Hochschulen Nordrhein-Westfalens

Anke Brunn, Ministerin für Wissenschaft und Forschung

(angefragt)

Ehrung der Absolventen

1000. Diplom-Informatiker des Studiengangs Informatik

Erste Absolventen des Studiengangs Angewandte Informatik

(Ingenieurinformatik)

Anke Brunn, Ministerin für Wissenschaft und Forschung

(angefragt)

Gründung der Sektion Informatik in der Gesellschaft der

Freunde der Universität Dortmund

Dr. H. Keunecke, 1. Vorsitzender der Gesellschaft der

Freunde der Universität Dortmund

Szenario der Informationstechnik in den 90er Jahren

Dr. Bodo, Leiter des Bereichs Systemplanung,

Siemens Nixdorf Informationstechnik

Empfang (ab ca. 18.00 Uhr)

Ort: Neubau Otto-Hahn-Str./Joseph von Fraunhofer-Str.
Technologiepark Dortmund (in unmittelbarer Universitätsnähe)

Der Fachbereich Informatik der Universität

Dortmund gibt sich die Ehre, Sie zum

1. Dortmunder Informatik-Tag

einzuladen.

Prof. Dr. H.-P. Schwefel, Dekan